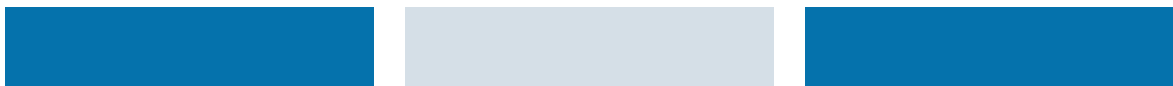


Jahresbericht 2018

Immissionsschutz Energie Klimaschutz



IMMISSIONSSCHUTZ / BODENSCHUTZ / STAATLICHES ABFALLRECHT / ENERGIE UND KLIMASCHUTZ**1. Sachgebiet Immissionsschutzverwaltung****1.1 Immissionsschutz****a) Genehmigungsbedürftige Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz**

Im Jahr 2018 wurden 9 Genehmigungsverfahren zur Errichtung von Anlagen oder zur Änderung bestehender Anlagen abgeschlossen, 5 derartige Verfahren dauern derzeit noch an.

Mit verschiedenen Anlagenbetreibern wurden umfangreiche Informations- und Beratungsgespräche zur Vorbereitung von Genehmigungsverfahren für die Errichtung neuer Anlagen oder die Änderung bereits bestehender Anlagen geführt.

Dem Landratsamt wurden im Jahr 2018 33 Änderungen von genehmigungsbedürftigen Anlagen angezeigt, für die nach Prüfung durch das immissionsschutzfachtechnische Personal (Umweltschutzingenieur) kein Genehmigungsverfahren durchzuführen war.

In 9 Fällen wurden die Betreiber genehmigungsbedürftiger Anlagen durch nachträgliche Anordnungen zu Maßnahmen des Immissionsschutzes verpflichtet.

Ein Antrag auf Wiederaufgreifen des Verfahrens hinsichtlich der bestehenden Genehmigung für eine Windkraftanlage wurde abgelehnt.

Entsprechend dem Überwachungsprogramm nach § 52a BImSchG für eine planmäßige und nachvollziehbare Überwachung von Anlagen nach der Industrieemissions-Richtlinie wurden 2018 in Zusammenarbeit mit dem Umwelttechnischen Personal 12 Anlagen überwacht. Darüber hinaus wurden 9 Anlagen überwacht, die nicht der Industrieemissions-Richtlinie unterfallen.

Die Arbeit im vierten Quartal war stark geprägt vom Störfall in der Bayernoil-Raffinerie am 01.09.2018. Hier wurde in Zusammenarbeit mit den einschlägigen Fachstellen ein Untersagungsbescheid erlassen, der das Leerfahren der Anlage und den Weiterbetrieb von umfangreichen Detailprüfungen durch Sachverständige abhängig machte. In zahlreichen Gesprächen waren die Voraussetzungen für ein Wiederanfahren der Anlage und die Umsetzung der Forderungen des Untersagungsbescheides zu klären.

Über das gesamte Jahr hinweg erstreckte sich die Bearbeitung von Hauptsache- und Eilverfahren in zwei Instanzen gegen die Genehmigung einer Hähnchenmastanlage. Die Streitsache wird auch im folgenden Jahr noch andauern.

b) Nicht genehmigungsbedürftige Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz

Einen Schwerpunkt nimmt bei den nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen die Bearbeitung der Beschwerdefälle ein. Im Jahr 2018 wurden neben einer Vielzahl von kleineren Nachfragen und Beschwerden 12 Beschwerdefälle mit großem Zeitaufwand (Beratungen, Einholen von Stellungnahmen, Lösungsfindung) bearbeitet.

Beim Vollzug der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) wurden ca. 60 Anfragen zum Austausch von alten Feuerungsanlagen, Messungen oder Nachbesserungsmöglichkeiten bearbeitet. In 20 Fällen erfolgte die schriftliche Aufforderung zur Stilllegung aufgrund der Messergebnisse. 2 Anträge auf Ausnahmegenehmigung mussten abgelehnt werden. Eine Feuerungsanlage wurde förmlich stillgelegt. Wegen Rauchbelästigungen kam es in 3 Fällen zu Beschwerden. Ein Bußgeldbescheid wurde erlassen.

Im Bereich der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung (32. BImSchV) wurden mehrere Anfragen bearbeitet.

1.2. Bodenschutz/Altlasten

Der Schwerpunkt lag im Bereich Bodenschutz auch im Jahr 2018 bei der Bearbeitung von Fällen mit PFC-Belastungen.

Per- und polyfluorierte Chemikalien („PFC“) sind eine künstlich hergestellte Stoffgruppe, welche wegen ihrer schmutz-, fett- und wasserabweisenden Eigenschaften Anwendung in zahlreichen Industrie- und Konsumprodukten finden: z.B. zur Imprägnierung von Textilien, der Beschichtung von Regen- und Funktionsbekleidung, für die Herstellung von schmutzabweisenden Teppichen und Polstermöbeln, in der Papier- und Pappbecherherstellung, als Hilfsmittel bei der Herstellung von Teflon und vieles mehr. Besonderes Augenmerk galt bisher den Leitsubstanzen „PFOS“ und „PFOA“. Bis Mitte 2011 waren PFOS auch Bestandteil von Feuerlöschschäumen. Einzelne PFC - insbesondere die Leitsubstanzen PFOA und PFOS - stehen im Verdacht, unter anderem krebserregend und schädlich für die kindliche Entwicklung zu sein.

Die Bodenschutzbehörde war an 68 Bauleitplanverfahren beteiligt.
Es wurden 46 Altlastenanfragen bearbeitet.

2018 wurden 19 Verdachtsbereiche neu ins Altlastenkataster aufgenommen.
Ein Altlastenfall konnte endgültig abgeschlossen und aus dem Altlastenkataster entlassen werden.

An einem Standort wurden Maßnahmen zur Erosionsminderung mit den Fachbehörden und Grundstückseigentümern abgestimmt.

Alle sonstigen laufenden Altlastenverfahren wurden weiter bearbeitet.

Im elektronischen Altlastenkataster ABuDIS (Altlasten-, Bodenschutz- und Dateninformationssystem) befanden sich zum 31.12.2018 145 Datensätze, von denen für 144 Fälle das Landratsamt Pfaffenhofen und für einen Fall die Regierung von Oberbayern zuständig ist.

Einsatz bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen

Bei 10 Ölunfällen bzw. Schadensfällen mit wassergefährdenden Stoffen wurde die Bodenschutzbehörde für die Anordnung von Sofort- bzw. Folgemaßnahmen zugezogen.

1.3 Staatliches Abfallrecht

Von den Kläranlagen im Landkreis wurden 2018 insgesamt 295,95 t Klärschlamm innerhalb Bayerns und 5 t einer Kläranlage von außerhalb im Landkreis landwirtschaftlich verwertet.

Im Vollzug der Deponieverordnung wurde eine DK-0 Genehmigung verlängert.
Für eine gemeindliche Deponie wurde die Stilllegung festgestellt.
Fünf befinden sich in der Nachsorge/Überwachung.
Zwei gemeindliche Bauschuttdeponien wurden aus der Nachsorge entlassen und sind damit beendet.
Zwei Bescheide über die Zulassung höherer Zuordnungswerte wurden erlassen.

Im abgelaufenen Jahr waren 5 Anzeigen gem. § 53 KrWG von Sammlern und Beförderern sowie 3 Anzeigen gem. § 18 KrWG von gewerblichen und gemeinnützigen Sammlern zu prüfen.

Beim Vollzug der Abfallbeauftragtenverordnung wurde in einem Fall die Bestellung eines nicht betriebsangehörigen Abfallbeauftragten gestattet.

Außerdem wurde für 30 wilde Ablagerungen sowie 4 Schrottfahrzeuge die Entfernung veranlasst. Es ergingen 6 förmliche Anordnungen zur Entfernung von Abfällen zur Beseitigung, davon zwei für Asbestabfälle.

Aufgrund von Ordnungswidrigkeiten im Geltungsbereich des Abfallrechtes wurden im Jahr 2018

26	Bußgeldbescheide,
10	Einstellungen,
1	Verwarnung,
2	Androhungen der Erzwingungshaft,
3	Anträge auf Erzwingungshaft und
1	Eintrag in das Gewerbezentralregister

erstellt.

Beim Thema „Verwendung von Recyclingmaterial im Wegebau bzw. als Unterbau (Hallen, Parkplätze) wurden zahlreiche Anträge bearbeitet. Dazu kamen einige Fälle aufgrund von Anzeigen Dritter oder über Mitteilungen durch die Fachbehörden über „wildes Einbau“. Hier musste festgestellt werden, durch wen welches Material eingebracht wurde und ob die Voraussetzungen für die schadlose Verwertung vorlagen. Es besteht nach wie vor hoher Beratungsbedarf in diesem Bereich.

2. Sachgebiet Immissionsschutztechnik, Energie, Klimaschutz

Kommunales Energieeffizienznetzwerk

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm nahm 2018 im dritten Jahr zusammen mit den Landkreisen Bamberg, Forchheim, Haßberge, Nürnberger Land, Roth, Schwandorf und Tirschenreuth und den Städten Amberg, Neumarkt, Straubing und Würzburg an einem kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk teil. Unter der Leitung des Instituts für Energietechnik (IfE) der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden werden durch die Umsetzung konkreter Projekte bei jedem Netzwerkteilnehmer die Energieeffizienz gesteigert und der Energieverbrauch gesenkt.

Im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm wurden vier Landkreisliegenschaften einer genauen Begutachtung zur Steigerung der Energieeffizienz unterzogen. In mehreren Netzwerktreffen besichtigten die Netzwerkteilnehmer Praxisbeispiele und tauschten professionelle Erfahrungen und Informationen aus. Dieses Jahr standen verschiedene Herangehensweisen zum Sanierungsmanagement (quartiersbezogen, gebäudebezogen), die integrale Gebäudesanierung, innovative Gebäudekomponenten wie Eisspeicher, Recycling-Beton und LCA-Monitoring und das digitale Energiemanagement und Sensorinfrastruktur im Vordergrund. Ein Netzwerktreffen fand im Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm statt, bei dem die Sanierung des Landratsamts thematisiert wurde.

Die Zusammenarbeit der Landkreise im kommunalen Energieeffizienznetzwerk wird 2019 fortgesetzt.

Regionale Energiewende

Auch 2018 stand in der regionalen Zusammenarbeit die Erhöhung der Sanierungsquote im privaten Wohngebäudebestand im Fokus. Zu diesem Zweck haben die Klimaschutzbeauftragten der Region 10 zusammen mit der Fachstelle Energie und Klimaschutz die Sanierungskampagne „Energiekarawane“ inhaltlich vorbereitet, sich im Rahmen des Runden Tisches des Energieforums der Region um Kooperationspartner bemüht und die Kampagne den Landkreisgemeinden zur Verfügung gestellt. In der Stadt Pfaffenhofen wurde die Sanierungskampagne im Oktober durchgeführt.

Des Weiteren wurde der Pflegesektor mit seinem enormen Einsparpotential in den Blick genommen. Im November informierten sich etwa 50 Teilnehmer auf einer Fachveranstaltung zu den Einsparmöglichkeiten in Pflege- und Betreuungseinrichtungen von technischer Seite und über Nutzer- und Mitarbeitermotivation. Auf Grund der positiven Resonanz wird über eine Weiterführung nachgedacht. Veranstalter waren mit der Fachstelle Energie und Klimaschutz die Landkreise Freising und Kelheim.

Zum Wissenstransfer in die Landkreiskommunen wurden etwa monatlich Informationsschreiben zu aktuellen Förderprogrammen und Projektbeispielen versendet.

Energiesprechstunde

Im Jahr 2018 wendeten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger wegen verschiedenster Fragen und Anliegen in den Bereichen „Energie und Klimaschutz“ an die Energieberatungsstelle im Landratsamt. Das Hauptinteresse der Beratenden galt Lösungsvorschlägen hinsichtlich Haussanierungen und Energieeinsparungen beim Heizen, aber auch Fragen zu Fördermöglichkeiten wurden häufig gestellt.

In der Energiesprechstunde im Landratsamt und der Außenstelle Nord konnten sich die Interessenten bei fachkundigen, unabhängigen Energieberatern Informationen und individuelle Beratung einholen. Hier lagen die Beratungsschwerpunkte auf der Erneuerung von Heizanlagen, des Einsatzes erneuerbarer Energien, insbesondere der Solarenergie, und der Energieeffizienz im Neubau. Zusätzlich wurden Energiesprechstunden Anfang des Jahres in Geisenfeld, Manching, Reichertshausen und Wolnzach angeboten. Insgesamt wurden im Rahmen der Energiesprechstunden etwa 90 Beratungen durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine Exkursion nach Ergolding brachte allen Interessierten die Herstellung von Pflanzenkohle aus Gartenabfällen und gehäckseltem Strauchgut in einer Karbonisierungsanlage zur Verkohlung von Reststoffbiomasse näher und deren Anwendungsmöglichkeiten näher. Der zweite Teil der Exkursion führte nach Sünzhausen, wo der Landwirt Andreas Huber seine Maßnahmen und Erfahrungen zur intelligent vernetzten Energieerzeugung, zur Speicherung und zum Verbrauch vorstellte.

Im Juli war die Fachstelle Energie und Klimaschutz auf der Gewerbeschau Hohenwart mit dem Schwerpunkt „Klimaschutz schmeckt“ vertreten. Die Ernährung hat einen Anteil von etwa 20 Prozent an den CO₂-Emissionen jedes Bürgers. Welchen Einfluss die Ernährungsweise, die Regionalität und Saisonalität von Lebensmitteln auf die persönliche CO₂-Bilanz haben und welche Ausmaße Verpackungsmüll und Lebensmittelabfälle mittlerweile erreicht haben, wurde den Besuchern erläutert.

An der Bayerischen Klimawoche beteiligte sich die Fachstelle Energie und Klimaschutz mit der Suche nach dem ältesten Kühlschrank im Landkreis. Alle Landkreisbürgerinnen und -bürger waren dazu aufgerufen, ihre noch funktionstüchtigen Kühlschränke genauer unter die Lupe zu nehmen. Ziel der Aktion war es, die Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf Energieeffizienz und Stromverbrauch von Haushaltsgeräten zu sensibilisieren. Knapp 90 Haushalte beteiligten sich an der Aktion. Zum ältesten Kühlgerät wurde ein Kühlschrank aus dem Jahr 1960 gekürt.

Am Tag der offenen Tür des Landratsamts präsentierte die Fachstelle Energie und Klimaschutz ihren Aufgabenbereich und gab den Besuchern Energiespartipps für den Haushalt mit auf den Weg.

Mit dem Thema „Elektromobilität im ländlichen Raum“ beschäftigte sich eine Informationsveranstaltung im Hopfenmuseum Wolnzach, die zusammen von Bayern innovativ und den Landkreisen Pfaffenhofen a.d.Ilm, Freising und Kelheim organisiert wurde. Über 130 Teilnehmer informierten sich und tauschten sich nach den Vorträgen aus, wie eine zukunftsgerichtete Mobilität aussehen könnte.

Umweltbildung

Im Frühjahr hat die Fachstelle Energie und Klimaschutz eine Broschüre aufgelegt, die verschiedenste umweltpädagogische Angebote diverser Träger zum Themenbereich Energie, Klimaschutz und Ressourcenschutz zusammenfasst. Die Broschüre soll den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Landkreis einen Überblick über das Angebot geben und sie dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche für den Klimaschutz und die Energiewende zu sensibilisieren.

Etwa 400 Schülerinnen und Schüler verschiedener Grund-, Mittel- und Realschulen aus dem gesamten Landkreis haben im März und April der Ausstellung „Rette die Welt ... zumindest ein bisschen“ einen Besuch abgestattet und sich mit dem Thema Ressourcen- und Klimaschutz im Alltag beschäftigt. Die Ausstellung erläutert anhand verschiedener Themenstationen den Ressourcenverbrauch und auch die Folgen für Menschen, Umwelt und Klima und stellt dabei anhand praktischer Beispiele die Querverbindung zwischen eigenem Verhalten und Ressourcen- und Klimaschutz her. Die Führungen hatten Umweltpädagoginnen des Bund Naturschutz, der Verbraucherzentrale und Doris Rottler von der Fachstelle Energie und Klimaschutz übernommen.

Im Rahmen einer Ferienpassaktion wurde das Thema „Upcycling“ aufgegriffen. Aus Tetrapaks wurden mit Kindern Geldbörsen gebastelt. Auch hier greifen eigenes Verhalten, Ressourcen- und Klimaschutz ineinander.

*Alexandra Schönauer
Simon Oehrlein
Tabea Gallus*